

Arbeitsprogramm 2012

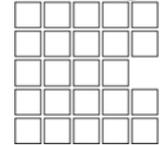
Fachausschuss
Amt

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG) oder Produktbereich

Kultur- und Freizeitausschuss
IV/452/Abt. Stadtmuseum

16.09.2011

Stadt Erlangen



Arbeitsprogramm 2012

<Abt. 452/Stadtmuseum>

Zuständiger Fachausschuss:

Kultur- und Freizeitausschuss

Einbringung am:

XXXXX

Datum: XX.XX.XX

Unterschrift Amtsleitung

Arbeitsprogramm 2012

Stadt Erlangen

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
IV/452/Abt. Stadtmuseum

16.09.2011

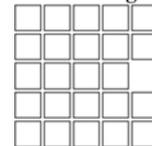
Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG) oder Produktbereich



1 Allgemeine Angaben¹	
Verantwortlich	Thomas Engelhardt
Beschreibung	Stadtmuseum Erlangen
Auftragsgrundlage²	<Gesetze, Verordnungen etc.>
Zielgruppe	Bürger aller Altersgruppen aus Erlangen und der Region Schulklassen aus Erlangen und der Region Familien aus Erlangen und der Region
Ziele / Aufgaben	Sammeln, Bewahren, Erforschen, Ausstellen und Vermitteln der Stadtgeschichte; Erarbeitung, Präsentation und Vermittlung von Ausstellungen zur Allgemeinen (Kultur-) Geschichte sowie zur Wissenschaft Historisch-politische und kulturelle Bildung
2 Produktgruppen³	
Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung	2511 Museum 1. Sonderausstellung und Begleitveranstaltungen 2. Museumspädagogik 3. Stadtgeschichtliche Dauerausstellung 4. Sammeln, Bewahren, Erschließen 5. Kataloge und Dokumentationen
Untergeordnete Produktgruppen mit anteiliger Verantwortung⁴	Stadtgeschichte mit Stadtarchiv Sammeln, Bewahren, Erschließen der Stadtgeschichte Publikationen zur Stadtgeschichte

Arbeitsprogramm 2012

Stadt Erlangen



Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
IV/452/Abt. Stadtmuseum

16.09.2011

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG) oder Produktbereich

3 Finanzdaten	2011	2012 (voraussichtlich)	
3.1 Teilergebnishaushalt⁵			
0110 ordentliche Erträge	24.900	32.500	
0180 ordentliche Aufwendungen	702.557	754.600	
0190 Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	677.657	722.100	
3.2 Budgetdaten⁶			
E Summe Erträge (Sachkosten)	24.900	32.500	
A Summe Aufwendungen (Sachkosten)	131.157	136.700	
SKO Saldo Sachkosten	106.257	104.200	
PKE Personalkostenzuschüsse/-erstattungen			
PKA Personalaufwand	566.200	612.000	
PKO Saldo Personalkosten	566.200	612.000	
3.3 Budgetrücklage			
Stand 30.06. des Vorjahres ⁷	0	0	
3.4 Investitionen			
0150 Planmäßige Abschreibungen ⁸			
0300 Auszahlung aus Investitionstätigkeit	29.000	42.500	

Arbeitsprogramm 2012

Stadt Erlangen

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
IV/452/Abt. Stadtmuseum

16.09.2011

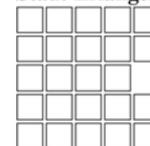
Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG) oder Produktbereich



4 Personalausstattung⁹	Gesamt	Beamte	Tarifbeschäftigte
IST-Stand lt. Stellenplan 2011	13	---	13
davon derzeit besetzt mit		---	---
- Vollzeitkräften	2	---	2
- Teilzeitkräften	12	---	12
- Davon derzeit nicht besetzt "freiwillig" bzw. "gesperrt"	1	---	1
Anmerkungen zu sonst. Beschäftigungsverhältnissen			
- Stundenkontingente	2,6	---	---
- Saisonkräfte	---	---	---
- Ausbildungsverhältnisse	---	---	---
- ABM-Kräfte	---	---	---
-			



5 Stellenplan 2012			
Beantragte Änderungen (Übersicht ohne Stellenwert-änderungen)	Funktion + Stellenumfang (VZ bzw. TZ-Anteile)	Stellenwert	Kurzbegründung Fachamt¹⁰
Folgende neue Planstellen wurden von der Fachdienststelle beantragt und sind in Liste A zum Stellenplan aufgenommen			
Folgende Stelleneinzüge, Stellensperrungen und kw-Vermerke sind in der Liste A zum Stellenplan enthalten			
Folgende Nichtschaffung einer Planstelle, Stelleneinzüge und -sperrungen und kw-Vermerke ist/sind nicht im Konsens mit dem Fachamt	Aufsicht (8 Wochenstunden = 0,2 Volumen) geringfügig beschäftigte Aufsicht (Erhöhung des Wochenstundenkontingents um 8 Stunden)	EG 3 EG 1	Die gegenwärtigen Öffnungszeiten des Museums sind anachronistisch und sollten den üblichen Standards (z.B. Kunstpalais) zumindest angenähert werden. Siehe hierzu: 6.5.1



6 Hintergrundinformation¹¹

6.1 Budgetbedarf des Stadtmuseums und Arbeitsprogramm 2012

6.1.1 Vorbemerkung zum strukturellen Defizit

In den vergangenen Jahren wurde regelmäßig auf die Unterfinanzierung des Museums hingewiesen. Infolge des steten Wechsels von Budgeterhöhungen und -Kürzungen ist das strukturelle Defizit (30.000 – 40.000 €) relativ konstant geblieben.

Bis 2009 blieb die finanzielle Unterausstattung aus folgenden Gründen latent:

- hoher Anteil der „Drittmittelfinanzierung“ (Sponsoring, Zuschüsse)
- Zusammenarbeit mit Partnern, die Kosten übernehmen konnten
- Ausgleich des Defizits im Sachkostenbudget durch Restmittel des Amts 45 (Ausgleich durch unverbrauchte Mittel des Archivs)
- Ausgleich durch Restmittel aus dem Personalhaushalt (2008 und 2009)
- Weitgehende Vernachlässigung der Sammlungsarbeit

Die Sparvorgabe der Kämmerei für 2012 wurde umgesetzt, was für das Museum eine Budgetkürzung um 7.900 € zur Folge hat (Erhöhung des Einnahmesolls um 1.600 €, Kürzung des Ausgabe-solls um 6.300 €). Aufgrund des Protestgesprächs wurden einmalig zusätzliche Mittel in Höhe von 20.000 € für den Depotumzug in den Kämmereientwurf eingestellt.

Sachkostenbudget Museum	2009	2010	2011	2012 Entwurf
Zuschussbudget	95.800 €	91.400 €	128.900 €	104.200 €
Einnahmesoll	25.000 €	33.000 €	24.900 €	32.500 €
Ausgabesoll	120.800 €	124.400 €	153.800 € - Defizitübertrag 13.643 € = 140.147 €	136.700 €
Tatsächliche Aus-gaben	173.381 €	191.478 €	ca.185.000 €	
Defizite im Sach-kostenbudget	12.955 €	30.956 €	ca. 30.000 €	

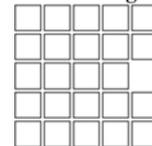
Anmerkungen:

zu 2011: Das Ausgabesoll enthält einmalig einen Betrag von 25.000 € für den Umzug in das neue Depot.

zu 2012: Die Erhöhung des Einnahmesolls um 7.600 € resultiert einerseits aus der Sparvorgabe der Kämmerei (1.600 €) und andererseits aus dem Mietkostenbeitrag des Kunstmuseums e.V. für die angemieteten Räume im neuen Museumsdepot (6.000 €). Die Senkung des Ausgabesoll ergibt sich aus folgenden Veränderungen: 153.800 € (Ausgabesoll 2011) – 6.300 € Sparvorgabe – 25.000 € (Umzug 2011) – 5.800 € (Wegfall Restkosten Anmietung Schieder-Scheune) + 20.000 € (Umzug 2012) = 136.700 €

6.1.2 Produkte (Aufgaben) und Subbudgets

Die Verteilung der für 2012 vorgesehenen Budgetmittel zeigt die großem Engpässe in allen Aufgabenbereichen:



Aufgaben	Ausgabensoll	Bedarf (Minimum)
1. Sonderausstellungen und Begleitveranstaltungen	56.000 €	72.000 €
2. Museumspädagogik	25.000 €	34.000 €
3. Stadtgeschichtliche Dauerausstellung	6.000 €	10.000 €
4. Sammeln, Bewahren, Erschließen davon Depotumzug: 25.000 €	33.000 €	37.000 €
5. Kataloge und Dokumentationen	fremdfinanziert	fremdfinanziert
6. Allgemeine Kostenstelle (Betriebseinrichtungen, Geschäftsausgaben)	16.700 €	22.000 €
Summe:	136.700 €	175.000 €

Das Ausstellungsprogramm wurde in den letzten Jahren aus Kostengründen bereits reduziert. Da die angedachte Schwerpunktausstellung des Jahres 2012 nur teilweise finanziert ist, besteht die Gefahr, dass der Ausstellungsbetrieb ab Juli eingestellt werden muss, was einen gravierenden Rückgang der Besucherzahlen – auch im museumspädagogischen Bereich – nach sich ziehen würde.

Das Museum wendet sich daher mit der dringenden Bitte an den Stadtrat, das strukturelle Defizit im Sachkostenbudget auszugleichen.

6.1.3 Schwerpunkte des Arbeitsprogramms 2012

Vor dem Hintergrund der Haushaltssituation sind für das Jahr 2012 folgende Arbeitsschwerpunkte geplant:

- Sonderausstellung „Fünf Sinne“ (nur teilfinanziert), siehe 6.2.1
- Zweiter Teil des Depotumzugs, Einrichtung des neuen Museumsdepots; siehe: 6.2.4
- Bestandskatalog zur Kunstsammlung, Bd. 2 (fremdfinanziert), siehe: 6.2.5

6.2 Das Arbeitsprogramm in den Aufgabenbereichen des Museums

6.2.1 Sonderausstellungen und Veranstaltungen

Vorbemerkung

Das Ausstellungsprogramm wird 2012 durch dringend erforderliche Bauunterhaltsmaßnahmen im großen Saal des Haupthauses (ehem. Ratssaal im 1. OG) zeitlich eingeschränkt. Bei einer ersten Untersuchung des Fußbodens wurde ein partieller Schimmelbefall der Fußbodenbretter festgestellt. Aufgrund des Befunds (weißer Porenschwamm) besteht Handlungsbedarf. Um Umfang und Kosten der Sanierung besser abschätzen zu können, soll der Fußboden im März 2012 zunächst an mehreren Stellen geöffnet werden. Die eigentliche Sanierung soll im Sommer erfolgen. Für die Durchführung der Maßnahme ist ein Zeitfenster von 9 Wochen vorgesehen (13. August – 14. Oktober 2012).

9. Oktober 2011 – 4. März 2012

Auf dem Weg ins Industriezeitalter
Erlangen 1844 – 1914

Kostenanteil 2012: 4.000 €

29. Januar – 29. Juli

Steinzeit-Kinder
Kleine Jäger und Sammler vor 15.000 Jahren

Ausstellung des Instituts für Ur- und Frühgeschichte der Universität Erlangen-Nürnberg und des

Stadtmuseums Erlangen

Spuren von Kindern in der Urgeschichte zu entdecken, ist nicht einfach. Vermutlich ist das auch der Grund, weshalb sich die Archäologie bisher mit ihnen nur wenig beschäftigt hat. Die Ausstellung betrifft daher über weite Strecken Neuland. Ausgangspunkt ist die grundsätzliche Frage nach der Herkunft unseres Wissens. Um sie zu beantworten, werden die verschiedenen Quellen unserer Kenntnis dargelegt und Lösungswege aufgezeigt. Rekonstruktionszeichnungen, die eigens für die Ausstellung entworfen wurden, kindgerechte Exponate und Kinderfiguren mit rekonstruierter Kleidung, die man auch anfassen kann, tragen dazu bei, ein anschauliches Bild vom Leben der Kinder entstehen zu lassen. Im Mittelpunkt steht dabei das Jungpaläolithikum, der jüngste Abschnitt der Altsteinzeit. Die Ausstellung wendet sich vor allem an Kinder, Familien und Schulklassen. (Mit Katalog)

Kostenanteil des Stadtmuseums: 1.000 €

12. März – 30. März

Befunduntersuchung des Fußbodens im großen Saal: Schließung 1. Obergeschoss

25. März / 15. April – 29. Juli

Haymatloz

Exil in der Türkei 1933 – 1945

Ohne zu zögern

Varian Fry: Berlin – Marseille – New York

Wanderausstellungen des Aktiven Museums. Faschismus und Widerstand in Berlin e. V.

Die beiden Wanderausstellungen des Berliner Vereins Aktives Museum befassen sich mit der deutschsprachigen Emigration, mit der Fluchthilfe ins Ausland und den Bedingungen des Exils während der Zeit des Nationalsozialismus.

Die Ausstellung „Haymatloz“ erinnert an die Türkei als ein wichtiges, wenn auch nicht typisches Exilland von verfolgten deutschen Wissenschaftlern, technischen Experten, Politikern und Künstlern. Rund tausend Flüchtlinge fanden dort Zuflucht, wo sie an der Reformepoche des Landes mitwirkten. Die Ausstellung erzählt sehr unterschiedliche Lebensgeschichten und erläutert die historischen Hintergründe des Exils in der Türkei.

Die Ausstellung „Ohne zu zögern ...“ erinnert an die Rettungsaktion aus Südfrankreich der Jahre 1940/42, der über 1 800 Flüchtlinge, darunter viele prominente Intellektuelle und Künstler, ihr Leben verdanken. Sie dokumentiert die Arbeit der Retter und die Stationen der Emigranten von Berlin über Paris, Marseille, die Pyrenäen bis nach New York. Konzipiert wurde sie zum 100. Geburtstag des amerikanischen Journalisten Varian Fry (1907 – 1967), der diese Fluchthilfe auf französischem Boden initiiert und mit einem dichten, illegalen Netzwerk von Fluchthelfern betrieben hat.

Kosten: 16.000 €

30. Juli – 15. September

Museumsschließung (Sommerpause)

13. August – 14. Oktober

Sanierung des Fußbodens im großen Saal: Schließung 1. Obergeschoss

4. November 2012 – 24. Februar 2013

Die fünf Sinne

Wissenschaftsausstellung des Stadtmuseums Erlangen und der Universität Erlangen-Nürnberg

Das angedachte interdisziplinäre Projekt greift Themen auf, die Kreuzungspunkte von Wissenschaft, Technik und Kultur darstellen und gleichzeitig eine tiefe historische Dimension besitzen. Ausgehend von der Physiologie der Sinne veranschaulicht die Ausstellung die Besonderheiten der menschlichen Sinnesorgane und ordnet diese in evolutionsgeschichtliche Zusammenhänge ein. In



einem technisch-medizinischen Ausstellungsbereich werden technische Hilfsmittel vorgestellt, die Einbußen unserer Sinnesleistungen kompensieren oder deren Leistungsfähigkeit verbessern. Der letzte Ausstellungsbereich ist kulturgeschichtlich ausgerichtet. Hier geht es um den unterschiedlichen Stellenwert der einzelnen Sinne in verschiedenen Geschichtsepochen, um kulturbedingte Wahrnehmungsmuster und um die Kultivierung unserer Sinne durch die Künste.
Kosten: 35.000 € (ohne Katalog), ohne Budgeterhöhung nur teilfinanziert

Mai – Juli

„Das Zollhausviertel im Wandel“

Eine Open-Air-Ausstellung an der Werner-von-Siemens-Straße

Beitrag des Stadtmuseums zum Festival „Stadt – Geschichte – Zukunft“ des Arbeitskreises für gemeinsame Kulturarbeit bayerischer Städte e.V.

Das wichtigste Stadterweiterungsgebiet des 19. Jahrhunderts war die Oststadt mit ihren neuen Fabriken und Kasernen. An der Luitpold-, Marquardsen- und Bismarckstraße entstand ein bürgerliches Wohnviertel, während in dem südlich angrenzenden Areal an der Stubenloh-, Wald- und Feldstraße sowie am Bahnhof Zollhaus bei Reiniger-Gebber-und-Schall vor allem kleine Handwerker und Arbeiter wohnten. Dieser Stadtteil war bis Ende der Weimarer Republik von sozialen Gegensätzen und politischen Spannungen geprägt. Nach Stilllegung der Sekundärbahn Erlangen – Gräfenberg (1963) entwickelte sich nahe des ehemaligen Bahnhofs Zollhaus ein verkehrsberuhigtes Wohnviertel, das nach außen durch sein großes Straßenfest in Erscheinung tritt. Heute erlebt dieses Quartier durch aufwertende Sanierungsmaßnahmen einen Strukturwandel. Gleichzeitig gibt es Überlegungen, die ehemalige Trasse der Lokalbahn für die geplante Stadt-Umland-Bahn zu reaktivieren.
Kosten: 6.000 €, nur bei Budgeterhöhung realisierbar

Veranstaltungen

Die Sonderausstellungen werden regelmäßig durch Vorträge, Aktions- und Familientage und ähnliche Veranstaltungen begleitet. Darüber hinaus wird sich das Stadtmuseum wie in den vergangenen Jahren mehreren Veranstaltungen als Kooperationspartner beteiligen:

- 19. Januar: Altstadtempfang
- 20. Mai: Internationaler Museumstag
- Mai / Juni: Workshop Wissenschaftsgeschichte (finanziert durch die VW-Stiftung)
- Juni; Tag der Altstadt
- 1. Juli: Aktionstag „Experimentelle Archäologie“
- Juli: Kunst im Zentrum
- 9. September: Tag des offenen Denkmals

Kosten der Kooperations-Veranstaltungen insgesamt: 5.000 €

Projekte der nächsten Jahre

Erlangen in der Weimarer Republik und im Nationalsozialismus

(Arbeitstitel, geplant für 2013 oder 2014)

Vorbereitungskosten: 2.500 €

Wissenschaft in Erlangen

(Arbeitstitel, geplant für 2013 oder 2014)

Vorbereitungskosten: 2.500 €

6.2.2 Museumspädagogik

Die Museumspädagogik leistet einen unverzichtbaren Beitrag zur Bildungsarbeit des Stadtmuseums. Wichtigste Adressaten sind nach wie vor die Schulen, die durch das ständige Programm und wechselnde Angebote zu Sonderausstellungen mit Vermittlungskonzepten gezielt angesprochen werden. Daneben haben außerschulische Angebote für Kinder an Bedeutung gewonnen (Kindergeburtstage, vorschulische Angebote, Stadtrundgänge, Ferienprogramme). Zu Sonderausstellungen finden regelmäßig Führungen für Erwachsene statt.



Museumsbesucher 2003 bis 1. August 2010

Jahr	Besucher	davon museumspädagogisch begleitet	
		Personen in Gruppen (vor allem Schüler)	Zahl der Gruppen (vor allem Schulklassen)
2003	13.663	6.730	354
2004	16.810	5.921	315
2005	20.953	7.301	384
2006	17.332	6.253	324
2007	19.691	4.833	253
2008	26.999	7.534	427
2009	26.572	9.280	527
2010	25.083	8.435	476

Neben den in der Tabelle ausgewiesenen Gruppenangeboten sind Familientage mit Vorführungen und Mitmachaktionen sowie Abschlussfeste zu Sonderausstellungen ein wichtiger Teil der museumspädagogischen Arbeit. Der große Besucherzustrom bei vielen dieser Veranstaltungen zeigt, dass hier ein breites Publikumsinteresse besteht.

Einschließlich dieser Sonderveranstaltungen werden jährlich etwa 10.000 Kinder und Jugendliche museumspädagogisch begleitet.

Integrationskurse und Ganztagesbetreuung

Als Beitrag zum kommunalen Handlungsfeld „Integration durch Bildung“ bietet das Museum für Menschen mit Migrationshintergrund besondere Angebote an. In Kooperation mit der VHS Erlangen werden erfolgreich Integrationskurse für Erwachsene durchgeführt. Auch werden im Rahmen des Projekts „Wild“ museumspädagogische Unterrichte zur Alltagsgeschichte durchgeführt, die sich gezielt an junge Menschen wenden. Außerdem bietet das Museum mit anderen Trägern ein besonderes Ferienprogramm (sog. „Sommercamp“) an.

Neue Aufgaben ergeben sich im Kontext der Ganztagschule. In nächster Zukunft sollen museumspädagogische Programme entwickelt werden, die den besonderen Rahmenbedingungen dieses Schultyps gerecht werden.

6.2.3 Stadtgeschichtliche Dauerausstellung

Stadtmuseen sind Schaufenster der Stadtgeschichte und damit zugleich ein wichtiges Medium der städtischen Selbstdarstellung. Verglichen mit anderen Museen der Region ist die stadtgeschichtliche Dauerausstellung des Museums allerdings keine gute Visitenkarte. Die Ausstellungsfläche ist viel zu klein, zudem entsprechen große Teile der Präsentation nicht mehr den heutigen Standards der Museumsarbeit. Ältere Ausstellungsbereiche sind durch den „Zahn der Zeit“ (Ausbleichen der Farbdrucke, Vergilben der Fotos, Kratzspuren) unansehnlich geworden, einige Ausstellungsteile sind auch inhaltlich zu aktualisieren. Die Dauerausstellung sollte deshalb in den nächsten Jahren schrittweise zumindest partiell überarbeitet werden (Kosten pro Ausstellungsbereich: 10.000 €).

Für 2012 ist geplant, in zwei Ausstellungsbereichen veraltete Medien (Diaschau, Prismenbild) durch interaktive Bildschirmpräsentationen („Planstadt Erlangen“ und „Erlangen im Kaiserreich“) zu ersetzen. Das Projekt wurde aus Kostengründen bereits mehrmals geschoben.

Kosten: 4.000 €



6.2.4 Sammeln, Bewahren, Erschließen

Der Erhalt des materiellen Kulturerbes einer Stadt zählt zu den vorrangigen Aufgaben stadtgeschichtlicher Museen. Die Sammlung des Stadtmuseums Erlangen umfasst rund 13.500 Objekte und Objektgruppen zur Stadtgeschichte und regionalen Kunst. Große Teile des Bestands waren bislang in zwei dazu völlig ungeeigneten externen Außenlagern (Scheune Schiedermühle, Frauenausrach und Lutz-Sagasser, Schillerstraße) deponiert, wodurch viele Objekte Schaden genommen haben (Holzwurmbefall, Rost etc.).

Einrichtung und Bezug des neuen Museumsdepots

Mit der Anmietung und dem Umbau von Räumen im ehemaligen Eon-Verwaltungsgebäude (Gesamtfläche ca. 1.700 m²) sind nun endlich die Grundvoraussetzungen für eine kontinuierliche Sammlungsarbeit gegeben. Der erste Teil des Depotumzugs wurde wie geplant im Juli 2011 abgeschlossen und das Außenlager in der Scheune Schiedermühle termingemäß aufgelöst.

Der Umzug aus dem Magazin Schillerstraße ist für Mai und Juni 2012 vorgesehen. Voraussichtlich werden sich die Kosten für Transport, Anobienbekämpfung und Neueinrichtung wie 2011 auf insgesamt 45.000 € belaufen. Die Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern hat in Aussicht gestellt, auch den zweiten Teil der Maßnahme mit 12.500 € zu fördern.

Kosten: 45.000 €, davon 12.500 € Fördermittel, 12.500 € Vermögenshaushalt und 20.000 € Ergebnishaushalt (sh. 6.3).

EDV-Inventarisierung

Die Sammlungstücke des Museums werden seit 1996 digital erschlossen. Hierfür wurde bislang die Software HiDA der Firma startext/Bonn verwendet, die im städtischen Netz aber nur als Einzelplatzversion realisierbar ist. Das Museum hat deshalb 2011 die Inventarisierung auf das komfortablere, von der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern empfohlene Programm VINO umgestellt, an dem mehrere Mitarbeiter gleichzeitig arbeiten können. Zur besseren Erschließung der Sammlung sollen nun sämtliche Inventarkarten digitalisiert werden. Hierzu liegt ein Angebot vor (Scannen von ca. 6000 Inventarkarten, Bild ausschneiden, OCR-Bearbeitung und Integration der Daten).

Kosten laut Angebot vom 4.8.2011: 5.700 €

Restaurierungsmaßnahmen

Für Restaurierungsmaßnahmen stehen wie in den Vorjahren auch 2012 keine Mittel zur Verfügung. Der Zustand vieler Sammlungstücke verschlechtert sich dadurch von Jahr zu Jahr.

6.2.5 Publikationen

Anknüpfend an eine über zehnjährige Unterstützung wird die Ernst von Siemens Kunststiftung, München, auch 2012 eine kunsthistorische Publikation des Museums fördern. Aktuelles Förderprojekt ist ein zweiteiliger Bestandskatalog zur Kunstsammlung des Stadtmuseums. Der gegenwärtig noch in Arbeit befindliche 1. Band über Künstler des 18. und 19. Jahrhunderts wird Ende 2011 oder Anfang 2012 veröffentlicht werden. Der 2. Band zur Kunst des 20. Jahrhunderts soll Ende 2012 oder Anfang 2013 erscheinen.

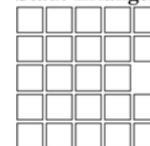
Für einen Erlanger „Industriekulturpfad“, der anlässlich der Ausstellung „Auf dem Weg ins Industriezeitalter. Erlangen 1844 - 1914“ erstellt werden könnte, fehlen leider die Mittel (Kosten 15.000 €).

6.3 Vermögenshaushalt

Der reguläre Vermögenshaushalt des Museums wurde von 20.000 € auf 25.000 € erhöht, hinzu kommen einmalig 5.000 € für die Neueinrichtung des Museumsdepots. Der Vermögenshaushalt 2012 beträgt damit 30.000 € – ohne die erwähnten Fördermittel für den Depotumzug (siehe 6.2.4). Der größte Teil des Vermögenshaushalts wird zur Anschaffung von Lagereinrichtungen für das neue Depot benötigt, ein geringer Teil verbleibt für den Neuerwerb von Sammlungsstücken.

Im Anschluss an die Bauunterhaltsmaßnahmen im Bereich Cedernstraße 1 werden ebenfalls neue Einrichtungsgegenstände benötigt, die aber bislang nicht finanziert sind.

- Teeküche für Hofbewirtung in der ehem. Hausmeisterwohnung: Industriegeschirrspüler, Herd, Kühlschrank, Spüle, Arbeitsplatte: 6.000 €



- Zwischenlager für Ausstellungen im ehem. Handmagazin des Archivs: Magazinschränke, Magazinregale: 4.000 €
- Einrichtung Eingangslager: Magazinschrank, Magazinregale: 2.000

Zusätzlicher Bedarf im Vermögenshaushalt insgesamt: 12.000 €

6.4 Investitionshaushalt

Das Dachgeschoss Martin-Luther-Platz 8 soll ab Mitte 2012 wie ursprünglich vorgesehen zu Ausstellungszecken genutzt werden. Das Geschoss wurde bei der Museumssanierung 1989/93 bereits entsprechend ausgestattet. Ein Rollstuhl-Schrägaufzug für Behinderte war eingeplant, wurde aber bislang nicht realisiert, weil die Räume wegen fehlender Magazinflächen als Depot verwendet wurden. Das Dachgeschoss ist mit dem Aufzug nicht erreichbar, so dass Rollstuhlfahrer diesen speziellen Aufzug benötigen. Die Kosten werden auf 20.000 € geschätzt. Nach Auffassung des Kämmerers soll der Stadtrat darüber entscheiden, ob diese Investition getätigt werden soll.

6.5 Personalsituation und Stellenplan 2012

6.5.1 Stellenantrag zum Aufsichtsdienst

Die anachronistischen Öffnungszeiten des Museums sind ebenso wie die Schließung während der Schulferien im Sommer das Ergebnis zu geringer Personalressourcen im Aufsichtsdienst. Zur Angleichung der Öffnungszeiten an die üblichen Standards, wie sie z.B. auch für das Kunstpalais gelten, sind 8 zusätzliche Wochenstunden im Bereich der Hauptaufsicht (=0,2 Volumen EG 3) erforderlich. Außerdem müsste das Wochenstundenkontingent im Bereich der geringfügig beschäftigten Aufsichten (EG 1) um 8 Stunden erhöht werden. Der dringende Wunsch, die Öffnungszeiten zu erweitern, steht auch im Zusammenhang mit dem Wegfall der Hausmeisterstelle, die bisher Sonderöffnungen im Bedarfsfall ermöglicht hat (Präsenz vor Ort).

Ein entsprechender Antrag des Museums zum Stellenplan 2012 wurde von der Verwaltung nicht in die Liste A aufgenommen, da es sich um eine Standardanhebung handele, über die nur der Stadtrat zu entscheiden könne.

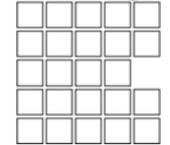
	Stadtmuseum aktuelle Öffnungszeiten	Stadtmuseum angestrebte Öffnungszeiten	Kunstpalais aktuelle Öffnungszeiten
Di	9 – 17 Uhr	9 – 17 Uhr	10 – 18 Uhr
Mi	9 – 17 Uhr	9 – 17 Uhr	10 – 20 Uhr
Do	9 – 13 Uhr, 17 – 20 Uhr	9 – 20 Uhr	10 – 18 Uhr
Fr	9 – 13 Uhr	9 – 17 Uhr	10 – 18 Uhr
Sa u. So	11 – 17 Uhr	11 – 17 Uhr	10 – 18 Uhr
insgesamt	39 Stunden	47 Stunden	50 Stunden

6.5.2 Personelle Veränderungen und Engpässe

Aufgrund der nun auch räumlichen Trennung von Museum und Archiv muss die bislang noch gemeinsame Verwaltung geteilt werden (je ½ Volumen Geschäftszimmerkraft und ½ Volumen Verwaltungsleiter für beide Einrichtungen). Übergangsweise nimmt die Projektassistentin des Museums auf der Grundlage bezahlter Mehrarbeit Aufgaben der ehemaligen Geschäftszimmerkraft von Amt 45 wahr, da diese für die Dauer des Archivumzugs ganz dem Archiv zugeordnet wurde. Der jetzige Verwaltungsleiter geht im März 2011 in den vorgezogenen Ruhestand, so dass die Stelle problemlos halbiert werden kann.

Die für Technik- und Wissenschaftsgeschichte zuständige neue Mitarbeiterin hat das Stadtmuseum wegen eines Stellenangebots an ihrem Wohnort leider verlassen. Die Stelle soll zum frühest möglichen Zeitpunkt wiederbesetzt werden.

Die Personalsituation ist vor allem im Bereich der Museumspädagogik und der Museumswerkstatt durch den Wegfall der Hausmeisterstelle sehr angespannt. Im Werkstattbereich kommt hinzu, dass



ein Mitarbeiter für bestimmte Arbeiten (Heben) kaum noch einsetzbar ist.

6.6 Bauunterhaltsmaßnahme Gebäude Cedernstraße 1

Die durch den Archivumzug und den Wegfall der Hausmeisterstelle frei werdenden Räume im Gebäude Cedernstraße 1 werden vom Museum dringend für Büros und Funktionsräume benötigt. Durch den Umbau der Hausmeisterwohnung soll eine bessere Infrastruktur für die Nutzung des Museumshofs geschaffen werden (Besucher-WCs, Teeküche für Hofbewirtung). Die erforderlichen Umbaumaßnahmen sind mit GME abgestimmt. Nach dem vorliegenden Zeitplan soll die Bauunterhaltsmaßnahme von Januar bis April 2012 durchgeführt werden. Für die Einrichtung der neuen Funktionsräume werden im Vermögenshaushalt zusätzliche Mittel in Höhe von 12.000 € benötigt (siehe 6.3).

Arbeitsschwerpunkte 2012¹²

- Arbeitsschwerpunkt 1 Sonderausstellung „Die Industrialisierung in Erlangen“ (siehe 6.2.1)
- Arbeitsschwerpunkt 2 Einrichtung des neuen Museumsdepot (siehe 6.2.4)
- Arbeitsschwerpunkt 3 Bestandskatalog zur Kunstsammlung des Stadtmuseums (siehe 6.2.5)

Beitrag zu übergeordneten strategischen Zielen der Stadt Erlangen¹³

Zielbeitrag zu	hoch	gering	null
Haushaltskonsolidierung		X	
Bildung	X		
Demografische Entwicklung		X	

Erläuterungen, Kommentare

Bete
Refer
und A
ter

<option

Arbeitsprogramm 2012

**Fachausschuss
Amt**

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG) oder Produktbereich

**Kultur- und Freizeitausschuss
IV/452/Abt. Stadtmuseum**

16.09.2011



¹ **Bearbeitungshinweise in den Endnoten**

Werden i.d.R. nicht ausgedruckt. Falls sie die Endnoten doch ausdrucken wollen, müssen sie unter >Extras > Optionen ... > Drucken > Mit dem Dokument ausdrucken > „ausgeblendeten Text drucken“ einen Haken setzen

² Pflichtaufgaben sind gemäß HFGA Beschluss vom 12.05.2010 mit * zu kennzeichnen

³ Nur nachrichtlich => künftige Entwicklung ab 2012/2013 => orientiert an den derzeit bei 112 und 20 in 77

⁴ Möglichst mit Hinweis auf andere Dienststellen, die ebenfalls Leistungen für diese Produktgruppe erbringen

⁵ analog Teilergebnishaushalt

⁶ analog Kontenschema SKO

⁷ Die Ämter sollten in den Haushaltsberatungen auf Nachfrage den aktuellen Stand benennen können.

⁸ Hinweis auf Werteverzehr bzw. -aufbau

⁹ Darstellung bitte entsprechend aktuellem Stellenplan **2011** ohne Planstellennummern und ohne Namen der Stelleninhaber/-innen.
(Weitergehende Differenzierung z.B. in "Beamte, Tarifbeschäftigte" oder in "männliche und weibliche Beschäftigte" oder nach Abteilungen, Sachgebieten usw. liegt im Ermessen der Fachdienststellen)

¹⁰ Hat sich die Personalausstattung in den letzten zwei Jahren wesentlich verändert bzw. ist damit im Haushaltsjahr **2012** zu rechnen?" (kurze Begründung bei auffälligen Schwankungen, Stellenmehrungen u. -minderungen mit nachhaltigen Auswirkungen). Mit welchen Konsequenzen rechnet das Fachamt, wenn den Stellenplanwünschen nicht entsprochen werden kann?

Ggf. Verweis auf vertiefte Begründung zu den Arbeitsschwerpunkten (Nr. 6.1)

¹² Soll mit der Liste der „Arbeitsschwerpunkte der Referate“ korrespondieren, diese ersetzen. Bei Bedarf ggf. weitere Zeilen einfügen.

¹³ Empfehlung: Hier **max. 3 Ziele aufführen**. Andernfalls wird dies eine immer längere Sammlung aller jemals verfolgten Schwerpunktziele.